



Daisy Lowe, 22,ritisches Model und Rock'n'Roll-Sprössling, setzt ihren Siegeszug als It-Girl fort. Die Tochter der Designerin Pearl Lowe und des Rocksängers Gavin Rossdale posiert seit ihrem zweiten Lebensjahr für Fotos; Karl Lagerfeld suchte sie als Model für Chanel aus, ihr Konterfei zierte die Titelseiten von „Vogue“, „Esquire“ oder „InStyle“. Mit DJ-Sets in Clubs oder auf Promi-Partys macht sie von sich reden, Ende Juli wird sie auf der Fashion Net Night in Düsseldorf am Mischpult stehen. Doch trotz wachsender Bekanntheit und jahrelangen Jetset-Lebens hat Lowe offenbar die Bodenhaftung bewahrt. Im Gegensatz zur Pop-Diva Christina Aguilera sei sie jedenfalls pflegeleicht, befand der Schmuckdesigner Stephen Webster: „Mit Daisy zu arbeiten war ein Kinderspiel verglichen mit Christina“, sagte Webster der „Daily Mail“. Lowe hat Aguilera gerade als Model für den Luxusjuwelier abgelöst.

Christian Wulff, 52, Bundespräsident, sieht sich in seiner Meinung über das Regierungskabinett durch eine Zeitungsanzeige bestätigt. Die arbeitgebernahe Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) bildete in einer Fotomontage die meisten Mitglieder der schwarz-gelben Bundesregierung als New Yorker Bauarbeiter ab – ohne Justizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger. Das miss-

fiel der streitbaren Rechtspolitikerin der FDP. Bei einer zufälligen Begegnung mit dem Bundespräsidenten beklagte sie sich über die unvollständige Annonce. Er habe im Verzicht auf die Ministerin allerdings kein Versäumnis gesehen, scherzte Wulff später gegenüber INSM-Geschäftsführer Hubertus Pellengahr. Schließlich sei er „schon immer für eine Verkleinerung des Bundeskabinetts“ gewesen.

Kim Kwang Min, 48, Trainer des bei der Frauenfußball-WM in der Vorrunde ausgeschiedenen nordkoreanischen Teams, stellte höchste Anforderungen an das Essen seiner Spielerinnen. Die Köche in der Sportschule in Leipzig, wo die Mannschaft trainierte, erhielten einen dezidierten Essensplan. Darauf standen Gerichte wie Algensuppe mit Rind oder Kimchi, ein Gericht, das aus Chinakohl, Rettich und Paprikapulver besteht. Zudem mussten die Leipziger Köche lernen, wie koreanischer Reis zubereitet wird, damit er die richtige Klebrigkeit bekommt: Ein großer Topf wird bis zur Hälfte mit Reis gefüllt, dann legt der Koch seine Handfläche auf den Reis, bis zum Handknöchel muss er den Topf nun mit Wasser auffüllen. Was die Fußballerinnen außer Algensuppe sonst noch zu sich genommen haben, ist auch bekanntgeworden. Die Spielerinnen Song Jong Sun und Jong Pok Sim wurden bei der WM beim Dopen erwischt – in ihrem Urin fanden die Mediziner der Fifa anabole Steroide.

Silvana Koch-Mehrin, 40, FDP-Politikerin im Europa-Parlament, erhielt in der Auseinandersetzung um ihren Dokortitel die Unterstützung eines Mannes, der sich mit falschen Titeln bestens auskennt: des Hochstaplers Gert Postel. Der Hauptschulabsolvent und Postbote wurde bekannt, weil er mehrfach als Arzt arbeitete, ohne Medizin studiert zu haben; zuweilen gab er sich dabei sogar als doppelt promoviert aus, als „Dr. phil.“ und „Dr. med.“. Mitte Juni schrieb der 53-Jährige eine E-Mail an Koch-Mehrin: „Kämpfen Sie bitte weiter, und lassen Sie sich nicht unterkriegen.“ Kurz zuvor hatte die Uni Heidelberg der Parlamentarierin den Dokortitel entzogen. „Ich halte zu Ihnen, Sie sind meinem Gefühl nach ohne jede Schuld“, versicherte Postel ihr. Koch-Mehrin, die den Vorwurf des Plagiats zurückweist, gab sich dankbar für den Zuspruch. Vergangenen Mittwoch antwortete sie: „In stürmischen Zeiten tut eine solch freundliche Nachricht wirklich gut. Ich habe mich sehr darüber gefreut!“ Laut ihrem Sprecher handelte es sich um eine Standardantwort.



Koch-Mehrin